

158/128 1641 Juni 13.

Schreiben von Jost Peter an Beat II. Zurlauben betreffend Streitigkeiten um Fischereirechte im Seetal

B Jost Peter bittet «den herren gfatteren», Ammann Beat II. Zurlauben,¹ um Rat betreffend den Streit um Fischereirechte.² Er möchte wissen, wo und mit welchen Rechtsgrundlagen diese Rechte gehandelt werden sollen. Der Landvogt aus Schwyz³ hatte ihm gegenüber geäußert, dass dieses Geschäft möglicherweise in Baden thematisiert wird.⁴ Es ist jedoch unerläutert geblieben. Vielmehr stützen sich die Junker auf alte Rechtstitel, zu deren Inhalt die Obrigkeit «nüt zu sprechen heigendt».

Junker Hans Rudolf⁵ beansprucht das Hoch- und Niedergericht über den ganzen See⁶ «so weytt alls die wällen schlagen», ungeachtet der Landmarchen. Er drängt darauf, dass das Seegericht in Fahrwangen tagt, was Peter als eine Benachteiligung bei der Vergabe der Fischenzen empfindet. Auf der anderen Seite befürchtet Peter, dass wenn sie Rechtsgeschäfte «bey uns» verhandelten, würden «sie uns solches nit gelten lassen». Zurlauben soll ihnen raten, was am «thuonlichsten» wäre.

Peter ist bereit, allenfalls persönlich bei Zurlauben in Zug zu erscheinen.⁷

¹ Gemäss Adresse weilt Zurlauben «jetzunder zuo Baden».

² Zu den langwierigen Streitigkeiten u.a. um die Fischereirechte am Hallwiler- und Baldeggersee zwischen den Untertanen des Amtes Hitzkirch und Heinrich von Fleckenstein bzw. den Herren von Hallwil, s. u.a. Zurlaubiana AH 4/42, AH 4/43, AH 147/61.

³ Michael Schreiber, Landvogt in den Freien Ämtern 1639 bis 1641.

⁴ Die Jahrrechnungstagsatzung in Baden fand erst vom 30. Juni bis zum 23. Juli 1641 statt, s. EA V 2, 1206 (Nr. 953).

⁵ Hans Rudolf von Hallwil, s. Zurlaubiana AH 4/43.

⁶ Hallwilersee.

⁷ Dieses Schreiben wurde durch den Bruder von Jost Peter überbracht.

AH 158, Bl. 206 • Bl. 206^v nur Adresse.
Original.
